



Antwort zur Anfrage Nr. 0349/2013 der SPD-Ortsbeiratsfraktion betreffend  
**Fastnachtstage 2013 (SPD)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

**zu 1. Wie viele Einsätze von Polizei und Rettungsdiensten gab es über die einzelnen Fastnachtstage und welcher Art waren diese?**

**a) Polizei:**

Wie die Polizeidirektion mitteilte, ist es nicht möglich, Zahl und Art der Einsätze der Polizei über die Fastnachtstage gezielt zu ermitteln. Dies ist nur für den Rosenmontag möglich.

**b) Rettungsdienst:**

Nach einer Rückfrage bei der Rettungsleitstelle wurden über die Fastnachtstage von Donnerstag bis Dienstag einschließlich 28 Einsätze registriert. Hier-von entfielen 11 auf Donnerstag, den 07.02.2013 und 8 auf den Rosenmontag (zusätzlich zu den Einsatzfahrten der Sanitätsdienste). Eine Differenzierung hinsichtlich der Ursache ist hierbei nicht möglich.

**zu 2. Wo lagen die Einsatzschwerpunkte am Rosenmontag?**

**a) Polizei:**

Die Einsatzschwerpunkte waren der Narrenturm „Railion“, der Bereich Höfchen/ Gutenbergplatz und der Schillerplatz.

**b) Sanitätsdienste:**

Von den 428 Hilfeleistungen entfielen 233 alleine auf den Bereich Railion.

**zu 3. Was waren die Einsatzschwerpunkte am Rosenmontag?**

**a) Polizei**

Die Polizei verzeichnete in diesem Jahr 90 Straftaten, davon entfielen 34 auf Eigentums- und 24 auf Körperverletzungsdelikte.

**b) Sanitätsdienste:**

Von den genannten 428 Hilfeleistungen begründeten sich 219 mit Alkoholmissbrauch, 73 mit Gewaltdelikten und 40 durch Glasbruch. Insgesamt mussten 123 Personen in die Krankenhäuser verbracht werden.

#### **zu 4. Wie sehen die Veränderungen im Vergleich zu den Vorjahren aus?**

##### **a) Polizei:**

Die Zahl der registrierten Straftaten ist von 140 im Jahre 2012 auf 90 im Jahre 2013 zurückgegangen. Dies dürfte auf die verstärkte Präsenz der Polizei an den zuvor genannten kritischen Veranstaltungsorten zurückzuführen sein.

##### **b) Sanitätsdienste:**

Die Zahl der Hilfeleistungen betrug im Jahr 2012 537, insofern ein Rückgang um 109 Patienten. Dies begründet sich jedoch wohl in erster Linie in der deutlich geringeren Besucherzahl in diesem Jahr. Dementsprechend hat sich auch die Zahl der notwendigen Transporte um 21 reduziert. Signifikant zugenommen haben die notwendigen Hilfeleistungen wegen Alkoholmissbrauch in der Altersgruppe der unter 16jährigen (von 28 auf 46) und der Altersgruppe von 19 bis 25 Jahren (von 62 auf 90). Es spricht auch vieles dafür, dass die Zahl der Opfer von Gewaltdelikten zugenommen hat; leider fehlen jedoch einige Vergleichszahlen zu 2012.

#### **zu 5. Welche Verbesserungen für 2014 sind möglich?**

In Gesprächen mit dem Veranstalter und den Sicherheitsbehörden wird zu prüfen sein, wie den negativen Entwicklungen entgegen getreten werden kann.

Mainz, 24.01.2014

gez.  
Christopher Sitte  
Beigeordneter

